Der Late Night Deal

Komödie

von
© Walther Vögele
Kantstraße 124
10625 Berlin
Tel. 030-313 96 35
Handy 0162-9671778
e-mail: walt2@t-online.de

1. Fassung 10/2026

Nicht erst seit dem Fall Fernandez/Ulmen spielen private Dramen von Prominenten in den Medien eine Rolle. Das Stück spielt in den Achtzigerjahren. Durch neue Breitbandkabel-Verteilnetze erhöhte sich die Zahl nutzbarer Fernsehkanäle, blieb aber immer noch eng begrenzt. 1984 startete in Deutschland das Privatfernsehen. Immer mehr kommerzielle Sender entstanden.

Personen:

DIANA STERNING, Serien-Star (40-60)
In ihrer Jugend flog ihr die Sympathie des Publikums zu, als sie auf die Rolle der sexy-süßen, jungen, gutaussehenden aber schutzbedürftigen und verletzlichen Elevin abonniert war. Eine kurze Pornofilmkarriere unter Pseudonym hält sie geheim. Im reiferen Alter gewinnt sie das Publikum mit ihrer volksnahen, kräftig-zupackenden und deftigen Art. Aber oh weh! Sie ist immer noch sehr verletzlich, und Gnade dem, der ihr wohlbehütetes Geheimnis lüftet! Denn dann wird sie zur Furie!

HANNIBAL HABER, ihr Mann. Talkmaster und Fernsehunternehmer (40-60)
Als Unternehmer wäre er gern der Typ, der mit allen Wassern gewaschen ist. Im Kern ist er aber ein herzensguter Ehemann, der sauber bleiben will. Ein Softie. Er hat schon Schuldgefühle, wenn
er manchmal für den lieben Frieden so ein kleines bisschen lügen muss. Er ist intelligent, gebildet, aber zu anständig für diese Welt.

ANNA, Sekretärin von Haber (30-40) Sie ist der normalste aller normalen Zuschauer, was sie dafür prädestiniert, als Ratgeberin für Haber zu wirken. Sie traut denen da oben jede Schandtat zu. Jede! Von einer Schandtat ist sie regelrecht besessen: „Hochschlafen“. Nur hat das bisher bei ihr nie so richtig geklappt. Wenn sie den Großen schon so nah sein darf, dann greift sie auch gern einmal ein bisschen in deren Schicksal ein. Und zieht an der einen oder anderen Strippe.

MINISTER MAI, 40-60)
Unter so vielen braven Bürgern, mit all ihren Klischeevorstellungen von den Politikern da oben kann er einem direkt leidtun. Er geht rein professionell damit um. Das Coaching merkt man ihm stets an. Er ist immer sehr beherrscht, muss ständig die Balance halten zwischen fröhlich und ernst, kühl und mitfühlend, gebildet und volksnah, final entschieden und trotzdem offen fürs Zuhören, er darf nie, nie, niemals larmoyant sein! Aber einfühlsam und trotzdem machtbewusst. Da wählt Mai besonders gern das Machtbewusstsein! Und in

der Liebe ist er völlig skrupellos. – Auch er selbst fällt auf das Politikerklischee herein, die seien alle korrupt. Wenn er an die Grenzen seiner Geduld gerät, verliert er restlos seine professionelle Fassung. Und klingt dann sehr, sehr larmoyant.

SABRINA HINZ, eine junge Schauspielerin (20-25)
Als sexy „Farbtupfer“ in der Show kann sie ihrer Vorgängerin in dieser Rolle – DIANA – natürlich nichts recht machen. Aber sie ist kein dummes Hascherl und nimmt sich vor, sich zu wehren.

Jede der Figuren umweht ein Hauch von Commedia dell’Arte. Nur im heutigen Gewand.
Zwei Versprechen: 1. Keine Vorkenntnisse/-bildung erforderlich.
2. Es gibt etwas zu lachen!

Synopsis

1. Akt. In Habers Vorzimmer: Der (fiktive) Fernsehunternehmer und Talkmaster HANNIBAL HABER wurde von seiner Frau DIANA STERNING verlassen. Aus Rache, will er ihr nun die Rolle der herzensguten TV-Krankenschwester Dolorosa wegnehmen.
Um die nötigen Kabellizenzen zu behalten, benötigt er die Unterstützung von MINISTER MAI. Er lädt ihn in seine Talkshow ein, und verspricht, keinen der anhängigen Skandale zu erwähnen.
Was HABER noch nicht weiß ist, dass MAI und DIANA planen, einen Konkurrenz-Sender – auch für MAIs' Propaganda - zu gründen, und MAI verspricht, ihr Habers Kabellizenz zu verschaffen. –
Kurz vor der Sendung erfährt HABER: DIANAS neuer Liebhaber ist kein anderer als MINISTER MAI! HABER versucht, DIANA eifersüchtig zu machen: mit SABRINA, was kräftig schiefgeht.

2. Akt. Im TV-Studio: In der Sendung platzt die nächste Bombe: MAI sagt in aller Unschuld die paar Wörter, die DIANAS Porno-Vergangenheit lüften: “Auf der Alm da wird gejodelt“. Sie sieht ihre Karriere als herzensgute Darstellerin gefährdet, und droht MAI damit, ihr illegal-korruptes Senderprojekt aufzukündigen und in der Show zu verraten.
Die entfesselten Emotionen können für alle Gäste der Talkshow zur Gefahr werden. In der Werbeunterbrechung bringt die trickreich intrigierende Sekretärin ANNA die Kontrahenten dazu, sich – nach einigem Hin-und-her - auf einen Deal zu verständigen. Dabei geht es nicht um Moral, sondern um Quoten: MAI verkauft seinen illegalen Sender an HABER, muss ihm dafür „hintenherum“ einen Kredit beschaffen. DIANA erfährt, dass ihre Quoten für ihre Rolle als Krankenschwester zwar abstürzen, sie aber viel mehr Zuspruch bekäme, wenn sie die Sendung „Sextalk“ übernähme. Diese „Quoten“ hat ANNA jedoch frei erfunden. DIANA willigt ein, Schwester Dolorosa aufzugeben,

den „Sextalk“ zu übernehmen, und vor laufenden Kameras ansonsten den Mund zu halten. Alle versprechen, sich an diesen Deal zu halten, und in der Show nichts zu verraten. DIANA kehrt wieder zu HABER zurück. „Happy“ End.

1. Akt

1. Szene

In Habers Vorzimmer

Eine Tür führt in HABERS Büro, eine zweite zum Flur, eine dritte in das „kleine Büro" und eine vierte zum Studio. An einer Wand steht eine Besuchercouch.

ANNA sitzt an ihrem Schreibtisch und widmet sich der Verschönerung ihres Kopfes, was ihr nur mäßig gelingt, vermutlich nur wegen ihrer Brille - Modell: Obersekretärin.

HABER kommt mit einem Brief aus seinem Büro.

HABER
Manche Leute haben vielleicht Sorgen: (liest) „Wenn bei Ihrem Sender diese Gossensprache und die verdorbenen Sitten nicht aufhören, werde ich meinen Kabelanschluss wieder abmelden.." - Machen Sie doch Frau... Schipanowski. Wer sind Sie denn? Haben Sie vielleicht Stimmrecht im Kabelrat?
Anna, schreiben Sie: *(Anna nimmt ihren Stenoblock)*
„Hochverehrte, liebe Frau Schipanowski! Wenn Sie den Verfall der Sitten beklagen, so sprechen Sie mir weiß Gott aus der Seele. Manchmal denke ich, wir zwei beide sind die einzig Standhaften! Und extra für Sie produzieren wir unsere Serie „Das barmherzige Krankenhaus" mit der guten Schwester Dolorosa. Meine vorzüglichste Hochachtung..." und so weiter und so fort.

ANNA
Glauben Sie, dann haben wir Ruhe vor Frau Schipanowski?

HABER
Kaum. Wir müssten schon schreiben: ich sei tot.

ANNA
Aber, sie wird Sie heute in Ihrer Late-Night-Show sehen. Wie immer.

HABER
Eben. Am Ende behauptet sie auch noch, ich sei ein Lügner!

ANNA
Na so was! Übrigens: Ihre Frau wollte Sie sprechen.

1. AKT

HABER
(*Erfreut)* DIANA hat sich gemeldet? Verbinden Sie mich!
(Plötzlich ängstlich) Oder nein. Reden Sie mit ihr!

ANNA
Zu spät. Sie wird gleich hier sein.

HABER
Sie ist doch heute gar nicht in der Show. - War's privat oder...?

ANNA
Hat sie nicht gesagt.

HABER
Dann müssen Sie sie ausquetschen, Härte zeigen!

ANNA
Im Härtezeigen sind Sie viel besser als ich.

HABER
(*Stolz*) Stimmt. Das muss man als Chef. Ich werde den Profit erhöhen. Und dafür müssen wir nur noch knallhart ein paar Leute entlassen!

ANNA
Genau, zum Beispiel diese nymphomantische Zicke in der Kantine mit der durchsichtigen Bluse. Ihre einzige Quantifikation ist, wie die sich nach oben pimpert und so.

HABER
Nein, ich entlasse meine Frau! Ich werde ihr die Rolle der Schwester Dolorosa wegnehmen.

ANNA
(*Ehrlich entrüstet*) Das können Sie doch nicht machen! Sie ist weltberühmt in der ganzen Stadt. Schwester Dolorosa ist die absolut einzige anständige Frau vom ganzen „Barmherzigen Krankenhaus" und überhaupt von allen Krankenhäusern - egal auf welchem Kanal.

HABER
Sie ist eine Schauspielerin, die eine verständnisvolle Krankenschwester spielt. Aber sie spielt eben nur und leider am liebsten mit meinen Gefühlen und lässt mich einfach sitzen. Wir waren das perfekte Paar,

und plötzlich zieht sie aus, nur weil ich diese... zwei kleinen Wörter wieder gesagt habe.

ANNA
Zwei Wörter?

HABER
Zwei winzige Wörtchen: „Almschwester Rosi". Das sei eine Beleidigung... und sowieso längst verjährt. - Dabei bewundere ich sie für ihre Karriere. Auch für diese...na ja... Heimatfilme. Aber sie glaubt, man könnte sie verachten oder nicht ernst nehmen. Oder was weiß ich!

ANNA
Jeder hat seinen wunden Punkt.

HABER
Werfe ich vielleicht Pomps durchs Wohnzimmer und Designer-Untertassen für neunundsechzig neunzig, wenn mich einer an diese Müsli-Werbung erinnert, wo ich eine Rosine spielte?! - Sie ist total ausgerastet und warf mir die übelsten, gossensprachlichen Verfehlungen an den Kopf. Kürzlich nannte sie mich: stellen Sie sich das mal vor, sie nannte mich öffentlich einen... einen Softie!

ANNA
Immerhin reden Sie noch miteinander.

HABER
Nein, das war in „Tacheles Dienstag Nacht". Seit Wochen kommunizieren wir nur via Talkshow.

ANNA
Schwester Dolorosa ist die letzte Hoffnung gegen dieses Mordundtotschlag-TV. Eine einfache Frau, die´s der karrieregeilen Schwester Walpurgis ordentlich zeigt.

HABER
Verwechseln Sie doch nicht ihre Rolle als Krankenschwester mit meiner davongelaufenen Frau. Im Dienst betört sie alle Frauen... über vierzig würde ich sagen. Und dann lässt sie ihren Mann im Stich! Nein, nein: Wenn sie nicht zurück, kommt, fliegt sie raus. (*Ab in sein Büro*)

ANNA
Schwester Dolorosa und Heimatfilme? Merkwürdig! Muss ich mal im Archiv nachsehen.

2.Szene

Selbstbewusst tritt MINISTER MAI mit einem Aktenkoffer durch die Flurtür.

MINISTER
Ich grüße Sie, verehrtes, liebes Fräulein Anna!

ANNA
Guten Tag Herr Minister Mai!

MINISTER
(*Vertraulich leise*) Fräulein Anna, ich habe noch keinen Fragenkatalog erhalten. Was wird mich der Herr Haber denn fragen in der Show?

ANNA
(*Laut*) Fragenkatalog? Sowas gibt's bei uns nicht.

MINISTER
Mit Verlaub, der Herr Haber ist ja ein einsichtiger Mann. (*Holt einen kleinen Zettel aus seinem Koffer und gibt ihn Anna*)

ANNA
(*Liest leiernd*) „Seit Monaten erwarten wir sehnsüchtig Ihr Buch: `Politik der Moral.´ Ich hatte zwar erwartet, dass sie mit ähnlich erfrischendem Humor schreiben würden, mit dem Sie auch Ihre Reden würzen. Aber so eine hinreißend-amüsante Lektüre ernster politischer Themen hatte ich nun wirklich nicht erwartet." - Das ist alles?

MINISTER
Der Herr Haber kann da gern noch eine persönliche Note hineinbringen.

ANNA
Das wird er.
(*Führt den MINISTER zu HABERs Büro*)
(Zu HABER) Der Herr Minister!

1. AKT

3.Szene

HABER
(*Kommt ihnen entgegen*)
Herr Minister Mai, herzlich willkommen bei Kanal sechs!

MINISTER
Es ist, wie immer, eine Ehre für mich!

HABER
Nein es ist eine Ehre für mich!

MINISTER
(Mahnend) Haber, Sie widersprechen mir schon wieder!

HABER
Oh, dann... ist es tatsächlich eine größere Ehre für Sie.
(Der MINISTER, irritiert, holt eine lange Liste aus seinem Koffer)
Das sind wohl Ihre Themen für die Show?

MINISTER
(Wieder geheimnisvoll leise) Im Gegenteil. Das sind die Themen, die sozusagen nicht spruchreif sind.

HABER
(Überfliegt die Liste) Alimentenklage, Dienstwagenaffäre, Stadtbank-Affäre, Steueraffäre. Aber welche Lottoaffäre?

MINISTER
Na, die voriges Jahr.

HABER
Was hatten Sie denn damit zu tun?

MINISTER
Nichts. Gar nichts. Nur dass das noch mal ganz klar ist. - Und zweifellos ist Ihnen bekannt, dass morgen eine wichtige Sitzung des Kabelrates stattfindet, nicht wahr? Ich könnte Ihrem Sender einen zweiten Kanal verschaffen. (*Kleinlaut*) Oder aber den Einen wegnehmen.

HABER
Wir sind bodenständige Pragmatiker, Herr Minister.

ANNA
(*Gibt HABER den kleinen Zettel des Ministers*) Noch ein Programmbeitrag.

HABER
(*Während er den Zettel liest*) Sie sprechen mir aus der Seele, Herr Minister. Meine Worte!

MINISTER
Ich kann sicher wieder mein kleines Büro hier nutzen, bis zur Show, nicht?

HABER
Ja, wenn das einem so nützlichen Zweck dient.

MINISTER
Ein bisschen größer könnte es natürlich sein...

HABER
Das kostet dann aber zwei Kanäle.

MINISTER
Ich bitte Sie! Das berührt doch nicht die Unabhängigkeit des Senders!

Der MINISTER geht ab ins „kleine Büro".

4.Szene

Die Flurtür fliegt auf und DIANA STERNING schreitet gut gelaunt herein.

DIANA
Seid gegrüßt Ihr Lieben!

HABER
(*Unsicher, scheißfreundlich*) Meine liebe Frau... Diana! Wie schön, dich mal wieder leibhaftig zu sehen! Live und in Farbe!

ANNA
(Verlegen) Tja, ich muss noch was im Archiv erledigen.

HABER
Bleiben Sie doch, Fräulein Anna!

DIANA
(*Zu Anna*) Gehen Sie nur Schätzchen! Wir haben noch einiges zu besprechen. (*Anna ab.*)
Ich habe eben meine Sachen aus der Wohnung holen lassen.
(Gibt ihm den Schlüssel) Damit ist die Angelegenheit erledigt.

HABER
Die „Angelegenheit"! Zwölf Jahre führten wir eine wunderbare Ehe!

DIANA
Du führtest hauptsächlich Buch - über meine Quoten.

HABER
Wenn du zurückkommst, trage ich dir diese zwei drei Affären auch nicht weiter nach.

DIANA
(Interessiert) So?

HABER
Bleibst du aber fort, ist das etwas Anderes! - Ich kann einfach nicht begreifen, warum du so ausrastest, nur weil ich über deine Vergangenheit reden wollte. Ich bin dein Mann. Ich weiß Bescheid und liebe dich trotzdem... gerade deshalb!

DIANA
Das ist vorbei! Jetzt lebe ich nur noch für Schwester Dolorosa!

HABER
Du gaukelst den Leuten ein engelhaftes Image vor und hast ständig Angst, dass doch noch was rauskommt.

DIANA
Halt die Klappe!

HABER
Du könntest den „Sex-Talk" übernehmen. Du wärst perfekt dafür!

DIANA
Ich pflege jetzt ein besseres Image! - Reden wir über die Gäste der Show: Lauter Politiker! Nur weil du diese Stimmen im Kabelrat brauchst,

machst du dich zum Hanswurst! Würdest du mich mal wieder in die Show lassen, könnte ich dem Trauerspiel Glanz verleihen!

HABER
Nicht, solange du die Scheidung willst!

DIANA
Schon mal was von Quoten gehört? Wenn ich Tipps zu überhöhtem Cholesterinspiegel gebe und dann das Mordundtotschlag-TV in Grund und Boden verdamme: dann tobt die Menge vor Begeisterung.

HABER
Du kommst mir nicht in die Show!

DIANA
Weil ich dich an die Wand spiele!

HABER
(Das Telefon klingelt, ruft) Anna!
(Das Telefon klingelt erneut, HABER nimmt ab) Haber! ... Das ist eine Katastrophe Herr Oppositionsführer Lang! Sicher, der Präsident will Sie beim Queenbesuch dabeihaben, aber... Jawohl. Müssen eben Ersatz finden. Ich danke Ihnen Herr Oppositionsführer Lang! *(Legt auf)*
(Ruft) Anna!

DIANA
(Mit heimlicher Freude) Kleiner Strich durch deine Rechnung?

HABER
Halt den Mund!
(Greift zum Telefon, wählt, spricht in den Hörer) Wo ist denn Anna? - Im Archiv!
(Drückt die Gabel, wählt erneut, spricht ins Telefon) Anna! Wir brauchen sofort hochkarätigen Ersatz für den Lang! Der hat eben abgesagt... Ja!...
So einen richtigen Quotenrenner!... Dann wenigstens einen aus dem Hochadel, zum Beispiel diesen... Nein, ich meine den mit den abstehenden Ohren. Genau... Aber versuchen Sie's bitte! *(Legt auf, grübelt)*

DIANA
Ich entstamme zwar nicht dem Hochadel. Und so prominente Ohren habe ich auch nicht...

HABER
Vergiss es!

DIANA
Aber das mit dem Quotenrenner… Es ist kaum noch eine Stunde bis zur Show. Und wenn ich schon mal hier bin, kann ich solange in unser kleines Büro gehen. *(Geht zur Tür des kleinen Büros, HABER eilt hinterher)*

HABER
Du kannst da nicht rein! Und wie meinst du das überhaupt: „solange"?

DIANA
Na, bis du mich in die Show nehmen musst… Wer ist da drin? Dieser Politiker? Der junge Farbtupfer? Du machst Witze! Die Kleine?

HABER
Was für ´ne Kleine?

DIANA
Er Spielt das Unschuldslamm, das er leider tatsächlich auch ist! Dieses kleine, junge Ding, das du in die Show eingeladen hast. Diese Sabrina Hinz. Was hast du mit ihr vor, hm?

HABER
Testen.

DIANA
Testen! In der Hannibal-Haber-Show! Du hast schon besser gelogen.

HABER
Du weißt doch wie das ist: die Werbekunden wollen…

DIANA
Frisches Blut. Ich weiß. Ich habe das selbst mitgemacht. Aber ein Star in meinem Alter ist entweder tot oder längst drüber weg.

HABER
Wärst du nur… drüber weg!

DIANA
(Aggressiv) Fang` nicht schon wieder damit an!
(Beherrscht sich wieder) Also, was soll die Kleine werden?

HABER
Nur Glücksfee.

DIANA
Glücksfee! So nennt man das heutzutage! - Tja Hannibalchen: Ich werde schnell wieder einen Mann finden. Aber bei dir wird sich da wohl nicht so schnell was tun? Hm?

HABER
Da irrst du dich in deiner vorschnellen Unachtsamkeit!

DIANA
Ach, wir bluffen! Und das soll sie sein? *(Zeigt auf die Tür des „kleinen Büros")*

HABER
Neidisch? Da staunst du!

DIANA
(Breitet sich auf der Besuchercouch aus)
Na dann nichts wie rein und los!

HABER
Du kannst in der Kantine warten!

DIANA
Du solltest mich anflehen, dazubleiben.

HABER
Als zweite Besetzung!

DIANA
Ohne die deine Show leider nicht auskommt!

HABER
Freu´ dich nicht zu früh! Noch bin ich hier der Boss!
(HABER geht wütend ab in sein Büro.)

DIANA
(Bedeutungsvoll) „Noch" ist gut.

1. AKT

5.Szene

Nachdem HABER gegangen ist, huscht DIANA zum kleinen Büro, und gerade als sie die Tür öffnen will, tritt schwungvoll der MINISTER heraus.

MINISTER
Diana!

DIANA
Mein Moppelchen! *(Umarmt und küsst ihn überschwänglich)*
Es war eine wunderbare Idee von dir, den Lang zum Queen-Empfang einzuladen. So werde ich statt seiner in die Show kommen!

MINISTER
(Wehrt ab) Keiner in der Nähe? Noch darf nichts an die Öffentlichkeit gelangen. Wenn das mit meiner Beteiligung bei dir rauskommt... Du weißt wie politikerfeindlich die Medien sind seit Berlusconi. Wir müssen warten, bis wirklich nichts mehr schief gehen kann.

DIANA
Kann denn noch was schiefgehen?

MINISTER
Haha! (will sagen: „und ob“) Wir müssen verdammt aufpassen! Mein Vorgänger musste zurücktreten und versauert jetzt in unserem Konsulat in Sarajevo. Und der Trottel ließ nur seine Frau im Dienstwagen zum Friseur fahren!

DIANA
Ich bin doch schon bis nach Italien chauffiert worden.

MINISTER
Aber dieser Amateur hat sich erwischen lassen haha!

DIANA
Wie sieht’s im Kabelrat aus?

MINISTER
Alles okay. Unser neuer Sender kriegt den Kanal von deinem Ex-Mann Haber.

DIANA
Ich leite deinen neuen Sender und Hannibal wird sein einziger Kanal weggenommen. Dann ist er ruiniert und muss mir die Serie verkaufen. Damit greife ich ihm sogar noch finanziell unter die Arme! *(Lacht höhnisch)* Mir wird das „Barmherzige Krankenhaus" gehören und du kannst auf dem Sender Wahlkampf treiben. Deine zehn Millionen sind gut angelegt.

HABER
Mein Präsident wird sich freuen! (Leidenschaftliche *Umarmung*)

6.Szene

Als sich DIANA und der MINISTER gerade leidenschaftlich küssen, kommt ANNA mit Akten herein und erwischt die beiden in flagranti. Eindeutiger könnte die Situation nicht sein.

MINISTER
(Sprachlos, ertappt) Schauspielunterricht.

DIANA
Stanislawski-Technik.

MINISTER
Dies berührt ja in keiner Weise die Unabhängigkeit des Senders.

ANNA
Ich bin die Verschwiegene in Person.

MINISTER
Dann verstehen wir uns ja, Fräulein Anna. Meine Damen!
(Geht ab ins „kleine Büro")

7.Szene

DIANA
Finden Sie nicht auch, dass unbedingt eine zweite Frau in die Show gehört? Dieses junge Ding macht doch unserer Sache keine Ehre.

1. AKT

ANNA
Man weiß nie, was die im Schilde führen.

DIANA
Sie können sich gar nicht vorstellen, was da alles läuft!

ANNA
Wie gut, dass wir Sie haben Frau Sterning!

DIANA
Ich danke Ihnen!

ANNA
Und was läuft da alles… so? Ich meine: wie schaffen es denn manche so richtig nach oben?

DIANA
Nur ein kleiner Tipp: Der Hannibal muss hier nicht alles wissen, wenn Sie mich verstehen! – *(Richtung kleines Büro)* Moppelchen!

ANNA nickt, DIANA ab ins „Kleine Büro"

ANNA
(Stürzt sich gierig auf die mitgebrachten Akten) Alles über Diana Sternings Leben! (blättert, liest leiernd))
„Auf der Alm da wird gejodelt" - Bauer: „Wos is dein Beitrag zur Gemeindeversammlung?" Almschwester Rosi: „I hob a Holz vor der Hütten und sooo eine Milchwirtschaft! Da muss koaner verdurschten!" Bauer: „Guot dass mir Sie hom, Almschwester Rosi!"
(Für Anna ist alles klar:) Ganz die Schwester Dolorosa! Schon damals! Die Gute!

8.Szene

Doch HABER kommt geschäftig aus seinem Büro und ANNA lässt schnell die Akten unter dem Schreibtisch verschwinden.

HABER
Kommen Sie voran?

ANNA
Der einzige Prominente, der sich aus der Queen offenbar nichts macht ist…

HABER
Nicht sagen! Sprechen Sie diesen Namen bitte nie mehr in meiner Gegenwart aus! Wer käme sonst noch in Frage?

ANNA
Das war alles.

HABER
Unmöglich! Vielleicht ein Kabinettskollege... *(Geht auf das „kleine Büro" zu)*

ANNA
Moment! (*Will ihn davon abhalten, ins kleine Büro zu gehen.)* Und wenn wir Frau Sterning - wo sie zufällig schon mal da ist...

HABER
Zufällig?! Das glauben Sie? Zufällig? Diana ist so öffentlichkeitsgeil! Für einen Auftritt in einer Talkshow geht sie über Leichen. Sicher hat sie die Queen gebeten, uns den Lang wegzuschnappen, und dann kam sie hierher, um für ihn einzuspringen. *(Will weitergehen)*

ANNA
Meinen Sie, die Queen würde sowas tun?

HABER
Sie ist eine Frau über vierzig. Voilà! Wahrscheinlich ein Fan von ihr. Die stecken doch alle unter einer Decke. *(Will weitergehen)*

ANNA
Aber zumindest Schwester Dolorosa würde sowas niemals tun.

HABER
Die tut noch ganz andere Sachen! Sie sagt immer: „Ich talke, also bin ich!". Talken ist ihr Lebenszweck und den will ich ihr einfach nicht gönnen!
(Will weiter zum „Kleinen Büro".)

ANNA
Halt! Sie können da nicht rein!

HABER
Wieso? Ist da vielleicht die kleine süße Maus drin, diese Glücksfee...?

1. AKT

(Klopft und öffnet sogleich die Tür zum „kleinen Büro“ und verschwindet darin) Herr Minister…

ANNA schaut gebannt auf die verschlossene Tür. Gestikuliert ins Publikum und zur Bürotür. Nichts geschieht. Dann kommt HABER wieder heraus, lässt sich nichts anmerken.

HABER
Stanislawski-Technik. Logisch!
(Doch dann bricht es aus ihm heraus.)
Nein Minister Mai! Das haben Sie sich so gedacht! Von wegen, ich würde schonend mit Ihnen umgehen in meiner Show. Nichts da! In allen Skandalen und Affären werde ich kräftig rumbohren.
(*Nimmt eine Liste vom Schreibtisch*) Dienstwagenaffäre. Stadtbankaffäre. Steuergeschenke an Fernsehsender! Und auch noch an die falschen! Schiebung wohin das Auge blickt! Nur mit dem Lottoskandal hat er wirklich nichts zu tun. Die zwei Milliönchen hat meine eigene Partei abgesahnt! Aber hier: Alimentenklage: Am liebsten würde er seine Ex-Frau verhungern lassen! Sogar den Ehrenvorsitz der Waisenstiftung hat er ihr weggenommen! Was ist das für ein Mensch, der zu so etwas Niederträchtigem fähig ist!

9.Szene

DIANA kommt aus dem kleinen Büro.

DIANA
(Zu HABER) Na, was macht deine Suche nach einem Quotenrenner?

HABER
Glaub´ bloß nicht, du kommst ungeschoren davon in der Show. Da wird Tacheles geredet. Das gilt auch für diesen, diesen… Paragrafen-Hengst.

DIANA
Hengst ist gut!

HABER
Er wird noch um Gnade winseln!

DIANA

1. AKT

Ach Hannibalchen, du Anfänger! Du solltest an deinen Kabelkanal denken. Pragmatiker bringen es immer weiter.

HABER
Manche Leute verwechseln Pragmatismus mit Konzeptlosigkeit.

DIANA
Ich bin dann in meiner Garderobe.

HABER
Übrigens: ich werde demnächst zu meiner neuen Freundin ziehen. Dass du's weißt!

DIANA
Wer's glaubt! Träum süß weiter Hannibalchen! *(Ab zum Flur)*

HABERT
Oh verdammter, verzwickter Mist!

In dem Moment kommt DIANA noch einmal zurück.

DIANA
Keine Gossensprache! Schlecht für´s Image. *(Geht wieder winkend ab durch die Flurtür*)

10.Szene

HABER
Diese Schauspielerinnen sind anstrengend. *(Geht nervös auf und ab)* Wenn sie noch mal zu mir will, sagen Sie, ich hätte Kopfschmerzen. - Nein! Ich <u>habe</u> Kopfschmerzen. Sagen Sie, ich würde ein Nickerchen halten. Dann sieht sie, wie locker ich bin.

ANNA
(Zu HABER) Vielleicht ist Ihre Ehe nicht die allerbeste. Aber es gibt haufenweise Frauen, die Sie liebend gern heiraten würden. (*Macht sich wieder ihr Haar zurecht*) Und wenn schon nicht liebend, dann wenigstens gern: Sie haben Kies und sehen sogar einigermaßen aus... Sie sollten froh sein, dass der Minister jetzt die fliegenden Designer-Tassen abkriegt.

HABER

Anna, was würde ich ohne Sie anfangen! Man muss cool bleiben.
(Er spielt nervös mit einem Bleistift) Ich werde also ganz nett zu ihm sein.
(Dabei zerbricht er den Bleistift) Mit einem Paragrafen...-Wurm!
Aber DIANA in die Show zu lassen... Niemals!!
Ist eigentlich diese junge Schauspielerin schon im Hause?

ANNA
Die?! Nee.

HABER
Rufen Sie sie an! Sie soll ein bisschen früher kommen.

ANNA
(Wählt, spricht beiseite) Da lass´ ich einfach mal ´ne Nummer aus.
(Horcht kurz in *den Hörer, legt dann auf, zu HABER*) Keiner da. -
Was wollen Sie denn überhaupt mit dieser (*verächtlich*) Neuen?

HABER
Sie wird doch Glücksfee. Und wenn DIANA keine Vernunft annimmt...
(kommt auf die Idee) gebe ich der Kleinen auch noch die Rolle der Schwester Dolorosa im „Barmherzigen Krankenhaus"!

ANNA
Herr HABER, das ist jetzt aber wirklich keine so gute Idee.

HABER
(Zunehmend begeistert) Doch Anna! Sie wird Dianas Nachfolgerin. Und das werde ich in der Show verkünden! Meine Ex-Frau wird sich schwarz ärgern! Ihr ist die Rolle wirklich ans Herz gewachsen.

ANNA
Aber diese Sabrina Hinz ist blutige Anfängerin. Wenn Sie wüssten was da so alles läuft!

HABER
Beim Casting war sie die Beste.

ANNA
Na sicher!

HABER
Hat auch die unabhängige Personal-Consulting gesagt.

1. AKT

ANNA
Das sind auch nur Männer. - Die Neue wird Glücksfee. Überall sonst würde sie nur Unglück bringen.

HABER
Sie wird Glücksfee, Schwester Dolorosa und noch so manches mehr... Und genau das wird DIANA gehörig einheizen!

ANNA
(Resigniert) Gegen Liebe und Hass ist kein Kraut gewachsen.

HABER
(Geht nachdenklich auf und ab) Wie stell ich es bloß an bei der Kleinen?! Auf die ganz harte Tour am besten. Schließlich bin ich hier der Boss! Und wenn dieses junge Ding hier Karriere machen will, dann muss es mir eben vorher einen Gefallen tun. Die jungen Leute sind heutzutage nicht mehr so naiv. Die wissen genau was läuft. Allerdings: keiner schönen Frau darf man hierzulande erzählen, sie sei schön. Sondern: intelligent. Immer das preisen, was am verlogensten ist! (*Ab in sein Büro*)

ANNA allein.

ANNA
(Zu sich) Männer! Jetzt kommt mir auch noch dieses junge... Ding in die Quere! Vielleicht schick´ ich sie einfach wieder nach Hause. - Aber dann flieg´ ich selber raus, glaube ich.

11.Szene

Es klopft an der Flur-Tür. SABRINA HINZ tritt ein.

SABRINA
Guten Tag. Mein Name ist Hinz. Sabrina Hinz.

ANNA
Wenn man vom Teufel spricht...

SABRINA
Ich habe einen Termin bei Herrn HABER.

ANNA
So, zu Hannibal wollen Sie also. Da müssen Sie warten.

SABRINA
Ich bin schon etwas spät.

ANNA
Sie sind nicht zu spät. Eher zu früh. So etwa zehn Jahre zu früh haha. - Sie gehen ja raffiniert ran! Normaloklamotten. Und erklären Ihren Erfolg bestimmt `durch harte, harte Arbeit, zehn Jahre Theatererfahrung, mit zwei Jahren schon das Gretchen gequiekt!` - Haben Sie sich das mit der Glücksfee auch genau überlegt?

SABRINA
Ich habe keine Illusionen. Das ist alles andere, als ich mir wünsche. Aber es ist ein Einstieg. So eine Chance bekommt man nicht alle Tage.

ANNA
Vor allem, wenn man bedenkt, wieviel Vorarbeit es gekostet hat.

SABRINA
Man studiert Stanislawski und all die großen Rollen, und alles, was sie einen spielen lassen, ist eine Glücksfee.

ANNA
Ich meinte eher, eine andere Art Vorarbeit. *(Frivole Gesten)*
Was halten Sie eigentlich vom „Barmherzigen Krankenhaus"?

SABRINA
Die Fernsehserie?

ANNA
Sie sind ja Expertin! Das Flaggschiff von Kanal sechs. Mit „DIANA Sterning". - Ich sollte Sie ein bisschen über die netten Firmen-Gewohnheiten aufklären. Wo Sie doch bald dazu gehören. Wie gut kennen Sie den Hannibal denn schon?

SABRINA
Den Herrn HABER? Nicht sehr gut. Woher auch?

ANNA
Wissen Sie, so die ersten paar Mal ist Hannibal immer ganz nett. Aber dann, ich kann Ihnen sagen... Das muss natürlich unter uns bleiben!

SABRINA
Sicher.

ANNA
Ganz plötzlich hat er genug von einem und lässt einen fallen, wie ´ne heiße Kartoffel. Übel! Dann ist Schluss mit Stanislauski und so.

SABRINA
Ich denke, wenn Sie nichts Konkretes mehr zu sagen haben, sollten wir diese Unterhaltung besser beenden.

ANNA
Halt, das geht noch weiter! Ganz konkret muss ich Ihnen sagen, der Hannibal... der Hannibal neigt manchmal schlagartig zu Gewaltausbrüchen. Da laufen mehrere Prozesse wegen Körperverletzung und sexueller Nötigung und so. Und die haben sich dabei auch was weggeholt. Aber... (*Geste, sie solle darüber schweigen*)

SABRINA
Es ist schon ein bisschen merkwürdig, dass Sie in Ihrer Vertrauensposition so reden.

ANNA
Mir tut er nichts. Ich bin eben tough. Aber andere potenzialische Opfer muss man ja warnen.

SABRINA
Ich bin kein dummes Hascherl. Vielen Dank!

ANNA
Keine Ursache!
(*Beiseite*) So ein bisschen hat sie gezuckt!
(Spitz *zu SABRINA*) Noch etwas Geduld, ja!
(*Beiseite*) Die lass ich schmoren! *(Ab durch die Flurtür.)*

12.Szene

HABER kommt aus seinem Büro.

HABER
Anna, ich brauche... wo ist sie denn?

SABRINA
Sie ging eben raus.

Sobald HABER SABRINA entdeckt, fällt sein sicheres Auftreten von ihm ab.

HABER
Sie sind...

SABRINA
Hinz, Sabrina Hinz.

HABER
(*Ruft Richtung Tür*) Anna! - *(Zu SABRINA)* Ach so, ja... Ich grüße Sie! Sie sind also gekommen.

SABRINA
Ja.

HABER
Haben Sie gut hergefunden, ja?

SABRINA
Ja.

HABER
Das ist schön. Sehr schön. Also, es geht um Folgendes: ich würde gerne vorschlagen, dass Sie... natürlich ist das erstmal nur so eine verrückte Idee, aber wenn Sie Spaß daran hätten... oder auch nicht unbedingt Spaß. Schließlich sind wir hier alle Vollprofis. Aber, wenn es Ihnen nicht allzu viel ausmachen würde, dann würde es mir sehr aus der Patsche helfen, wenn Sie mir... wenn Sie sozusagen anstatt jemand anderer... bitte verstehen Sie mich jetzt nicht allzu falsch, das wäre mir äußerst peinlich.
(*Ruft erneut nervös in Richtung Tür*) Anna! Wo bleiben Sie denn so lange?
(*Zu Sabrina*) Es wäre auch völlig in Ordnung, wenn Sie nur so tun würden, ganz ansatzweise, ohne weitere Verpflichtungen versteht sich. Sie sind doch sicher eine moderne Frau und sehen das alles ganz locker. Sie müssen sich natürlich nicht sofort entscheiden. Obwohl ja nun leider auch wieder nicht so sehr viel Zeit dafür da ist. Was mir sehr leid tut, für uns beide. Können Sie mir folgen?

SABRINA

(*Ernst*) Wie war das noch mal im Mittelteil: ansatzweise ohne Verpflichtungen?

HABER
Ja, sehr gute Frage! Ich bin froh, dass Sie diese Frage stellen. Es geht im Kern um… die Late-Night-Show, klar! Und wir dürfen uns keine Illusionen machen über dieses harte Geschäft, nicht wahr. Sie haben die einmalige Chance, in einer relativ großen Game-Show als Glücksfee ihr Debüt zu geben.

SABRINA
Ich mache mir keine Illusionen Herr HABER. Naivität wäre das Schlimmste. Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie das läuft.

HABER
(*Wieder ermutigt*) Gut! Also, dann können wir ja ziemlich schnell zur Sache kommen. Ich nehme an, eine so äußerst hoch-intelligente Frau wie Sie strebt Höheres an als die Glücksfee auf Kanal sechs?

SABRINA
Ich sehe das ganz pragmatisch: Es wäre naiv, zu wählerisch zu sein.

HABER
Dann werden wir uns ja prächtig verstehen. Ich hätte da eine außerordentlich anspruchsvolle Rolle zu besetzen. Am liebsten mit Ihnen. Vorausgesetzt… das mit der Talkshow heute Abend und so läuft gut ab. Verstehen Sie?

SABRINA
Ich habe da keine Illusionen: Sie wollen, dass ich als Glücksfee einfach nur brav mein Gesicht hinhalte, und erst mal keine allzu intelligenten Fragen aufwerfen. Sowas in der Art?

HABER
(*Fühlt sich weiter ermutigt*) Mit Ihnen kann man arbeiten! Sie wissen ganz genau, wie hart das Geschäft ist, und dass man da nicht immer zimperlich sein darf. Also, Sie müssten einfach nur solange Frau Sterning da ist… meine neue Freundin spielen. Das ist alles.

SABRINA
Im Ernst? (*Steht empört auf*) Herr HABER! Ich bin für den Job die Falsche. Es gibt sicher viele Mädchen die dazu bereit wären. Völlig okay. Aber ich nicht! Ich mache mir keine Illusionen. Wenn das mit dem

Einstieg ins Geschäft dann nicht klappt, dann eben nicht. Tut mir leid!
(*Geht entschlossen zur Tür*)

HABER
Das ist ein Missverständnis! Nur spielen! Sie müssten doch nicht...

SABRINA
(*Geht unbeirrt weiter*) So naiv bin ich nicht.

HABER
(*Stellt sich ihr in den Weg*) Es ist nicht so, wie Sie denken!

Sabrina streckt ihn mit wenigen gezielten Judogriffen und Karate-Schlägen zu Boden.

HABER
(*Schmerzverzerrt*) Der Filmtitel heißt doch nur so. „Neue Freundin".
(*Geht in einen Hustenanfall über*).
Das hätte ich zweifellos vorher erklären sollen.
(*Steht mühsam wieder auf*) Bleiben Sie, bitte! Keiner will Ihnen die Glücksfee streitig machen.
(*Greift sich irgendein Drehbuch auf Annas Schreibtisch*) Es geht um diese Serie. Das ist ein schreckliches Missverständnis. Lesen Sie selbst!

SABRINA
(*Dreht sich in der Tür um*) War das ein Faut Pas?

HABER
Vertrauen Sie mir! Nein, so naiv sind Sie nicht. Jedenfalls bin ich zu sowas völlig unfähig. Das weiß doch inzwischen jeder. Gucken Sie denn keine Late-Night-Shows?

SABRINA
Entschuldigung, wenn ich...
(Nimmt das Drehbuch, liest den Titel) „Das Barmherzige Krankenhaus, Folge hundertsiebenundfünfzig". (*Sehr interessiert*) Ich soll in der Serie mit Diana Sterning eine Rolle kriegen?

HABER
Sie kennen die Serie?

SABRINA
Aber natürlich! Das Flaggschiff von Kanal sechs!

HABER
Sie sollten jetzt in die Garderobe und das Glücksfee-Kostüm anprobieren.

SABRINA
Ja gut. (*Nimmt das Drehbuch und geht ab zum Studio)*

HABER
(Rauft sich die Haare, zu sich) Ich komme noch in Teufels Küche! Shit, shit!
(Geht ab in sein Büro.)

13.Szene

ANNA tritt durch die Flurtür und entdeckt, dass Sabrina weg ist.

ANNA
(Zu sich) Verdammt, er ist ihr schon an der Wäsche! Erstmal unterbrechen.
(*Nimmt das Telefon, wählt*, spricht in*s Telefon*) Herr HABER, äh... Post vom Kabelrat. - Ja. (*Legt auf*)

Anna kramt einen Brief hervor. HABER schießt aus seinem Büro und schnappt ihn sich sofort. Während HABER liest, schleicht Anna zu Habers offener Bürotür, um einen Blick zu erhaschen.

HABER
Der Brief ist doch alt.

ANNA
(*Ablenkend*) Morgen ist die wichtige Sitzung des Kabelrates.

Anna lugt gierig in HABERs Büro, aber offenbar gibt es nichts zu sehen. Sie ist enttäuscht. Ratlose Gesten ins Publikum.

HABER
Das weiß ich doch längst. Sagen Sie: Welche Garderobe haben Sie dieser Hinz gegeben?

ANNA
Nummer sieben. Neben dem Müllschlucker.

HABER
Gegenüber von DIANA! Wenn die sich da begegnen! Wer weiß, was DIANA alles aus ihr rausquetscht! *(Ab in sein Büro)*

ANNA
(*Kumpelhaft ins Publikum*) Was hat denn die Kleine aus HABER alles rausgequetscht? - Na, das ging aber fix mit den beiden! So läuft das also heutzutage mit der Karriere und so.
(*Nachdenklich*) Und ich sitze hier mittendrin, und was hab´ ich davon?
(*Schluchzt*) Würd´ ich ja auch gern versuchen. Aber mit wem soll ich denn? Und vor allem: (*Den Tränen nah*) Ich wüsste noch nicht mal wofür!

14.Szene

Schon streckt der MINISTER seinen Kopf durch die Tür des kleinen Büros, vergewissert sich, dass außer ANNA niemand da ist, und kommt dann heraus.

MINISTER
Fräulein Anna! Dürfte ich wohl mal um ein ganz vertrauliches Gespräch mit Ihnen bitten?

ANNA
Sicher.

MINISTER
Ich habe den Eindruck, Sie sind eine verschwiegene Mitarbeiterin.

ANNA
Klar! *(Macht sich ihre Haare zurecht)* Ich bin hier in einer Vertrauensposition.

MINISTER
Sagen Sie! Das muss natürlich ganz unter uns bleiben. Sie kennen doch auch die Frau Sterning sehr gut.

ANNA
Aber natürlich. Sie ist eine große Schauspielerin! *(Setzt sich etwas näher an ihn heran.)*

1. AKT

MINISTER
Ich brauche so ein kleines, kulturbeflissenes Bonmot zur Erheiterung der Künstlerrunde, wenn ich da punkten will. Vielleicht könnte ich einen ihrer Erfolge erwähnen. Was hat sie denn so gespielt?

ANNA
Sie hat die Stanislauski-Stellung und all die großen Rollen studiert, und alles was man sie hat spielen lassen war…äh…war…Almschwester Rosi.

MINISTER
Almschwester Rosi?

ANNA
Ach, das wussten Sie nicht?

MINISTER
Doch doch. Wissen Sie vielleicht eine Dialogzeile?

ANNA
Ich schreibe Ihnen was Passendes auf. (*Schreibt etwas auf einen Zettel)*

MINISTER
Und das wird sie an ihre Triumphe erinnern?

ANNA
Almschwester Rosi schien ihr schon sehr zu Herzen zu gehen. Und an die Nieren.

MINISTER
Am besten etwas, wo ihre menschliche Güte bereits sichtbar wird!

ANNA
Klar! Aber das muss unbedingt unter uns bleiben. *(Gibt ihm den Zettel)*

MINISTER
Mein Ehrenwort! Sie haben mir sehr geholfen. Mit Ihnen kann man arbeiten. Darf ich Ihnen sagen: Sie sehen wirklich reizend aus in dieser Frisur.

ANNA
Danke! *(Minister ab zum Flur)*

ANNA
(Allein zu sich) Diese Romanze wird blühen, und der HABER ist dafür wieder zu haben! Meine Chance!

15.Szene

SABRINA kommt vom Flur herein. Sie trägt jetzt das ziemlich knappe Glücksfeekostüm und hält das aufgeschlagene Drehbuch in der Hand.

ANNA
Sie haben schon im Drehbuch gelesen. Und?

SABRINA
Ich will nicht überheblich oder gar naiv wirken, aber diese Soapopera ist schon ziemlich beknackt. Diese Schwester Dolorosa ist so eine gnadenlos moralische und leidende Figur, die dauernd entsetzlich viel Schmerz auf sich nimmt, um die ganze Welt vom Bösen zu erlösen. - Ich frage mich nur noch: ist das ernsthaft verwerflich oder halt nur beknackt?

ANNA
Mit so 'ner Rolle verdirbt sich jede Schauspielerin ihre gute Reptilifikation.

SABRINA
Erst mal muss man eine Reputation haben. Dafür gehe ich auch Kompromisse ein. Aber das muss Grenzen haben.

16.Szene

HABER kommt aus seinem Büro.

HABER
Wie sieht's jetzt aus mit Ersatz für den Lang?

ANNA
Der Lotto-Chef hat angefragt, ob er zur Affäre etwas sagen kann.

HABER
Um Himmels Willen! Am Ende verdreht er noch alles, und behauptet, meine Partei habe die zwei Lotto-Millionen kassiert. Wer noch... ?

ANNA
Herr Haber, wir haben keine Zeit mehr dafür. Die Show geht gleich los.

In dem Moment kommt DIANA vom Flur herein.

DIANA
Was machen jetzt deine Quotenrenner? (*Schweigen)* Komm´sag´es:
Sag: „Bitte DIANA, komm´ in meine Show! Ich bin auf dich angewiesen!
Weise meine herzliche Einladung bitte, bitte nicht zurück!

HABER
Mach, dass du endlich ins Studio kommst!

DIANA
Sag „bitte, bitte"! Sonst überleg´ ich mir´s nochmal.

HABER
(*Beleidigt)* Bitte! Du bist in die Show eingeladen.

DIANA
Bitte, bitte... !

HABER
(Leiert) Bitte, bitte, bitte... ! Aber auf den üblichen Hymnen-Mist musst du diesmal verzichten. Das sag´ ich dir!

DIANA
Ich bin mir selbst Hymne genug! Besten Dank! Dann bis nachher! *(Ab zum Studio)*

HABER
So Kinder, es geht los!

HABER geht voraus durch die Studiotür.

17.Szene

Der MINISTER kommt herein und baut sich gleich arrogant vor SABRINA auf.

MINISTER
Nach der Show kommst du mit mir in´s Grand-Hotel.

SABRINA
Nein.

MINISTER
Das wird sich für dich auszahlen.

SABRINA
Auf gar keinen Fall.

MINISTER
Stell´ dich bloß nicht so an! Glaub´ nicht, diese Zicken nützen dir was!

SABRINA schüttelt entschieden den Kopf und geht *gefährlich langsam in Pose für einen Karateschlag.*

ANNA
(*Abseits beobachtet sie die Szene interessiert, spricht ins Publikum*)
Die kann auch nie genug kriegen! Sehen Sie das, sehen Sie das?!

In dem Moment kommt HABER zurück und der MINISTER lässt von SABRINA ab. Und SABRINA von dem Minister.

HABER
Wo bleibt ihr, Kinder? Gleich geht's los!

SABRINA ab zum Studio.

ANNA
(*Beiseite*) Ich dachte schon, sie bespringt den Mann gleich. Mitten in meinem Büro! (*Ab zum Studio*)

Der MINISTER nimmt HABER beiseite.

MINISTER
(Vertraulich leise zu HABER) Ich möchte Sie noch mal daran erinnern: kein Wort über Scheidung, Alimentenklage, Dienstwagen-, Stadtbank-, Steuer- und Lotto-Affäre!

HABER
Ohne die Unabhängigkeit des Senders zu berühren.

MINISTER
Selbstverständlich.
(Beide gehen ab zum Studio) Nach Ihnen!

HABER
Nein, nach Ihnen!

MINISTER
Haber, Sie widersprechen mir schon wieder! *(HABER, schuldbewusst, überholt den MINISTER und geht zuerst zur Tür hinaus.)*

VORHANG.

2.Akt

1.Szene

Im Studio.

In der Mitte die Sessel mit den Gästen. ELEONRA trägt jetzt Schwesternkluft. Daneben das – noch leere - Pult des Gastgebers. Am Rand im Halbdunkel Annas Studio-Schreibtisch mit Telefon und Faxgerät.

Die Erkennungsmelodie der Show ertönt. HABER tritt aus der Kulisse, verbeugt sich vor dem Publikum. Beifall wird eingespielt.

HABER
Danke! Danke! Vielen Dank! Herzlich willkommen zur Hannibal-Haber-Show! *(Eingespielter Beifall verstummt)*

Er nimmt seinen Platz ein.

HABER
Heute für Sie zu Gast: Minister Peter Mai und... *(Beifall wird eingespielt)* Direkt aus dem „Barmherzigen Krankenhaus" für Sie hergekommen, Schwester Dolorosa alias Diana Sterning, und... *(Beifall wird eingespielt)* die neue Glücksfee von Kanal sechs, sexy Sabrina Hinz! *(Beifall wird eingespielt)*
Herr Minister Mai: Seit Monaten erwarten wir sehnsüchtig Ihr neues Buch „Politik der Moral". *(Hält das Buch hoch)* Ich hatte zwar erwartet, dass Sie mit ähnlich erfrischendem Humor schreiben würden, mit dem Sie auch Ihre Reden würzen. Aber so eine hinreißend amüsante Lektüre ernster politischer Themen hatte ich nun wirklich nicht erwartet.

MINISTER
Jetzt übertreiben Sie aber. *(Gut gelaunt)* Das habe ich alles meinen Wählerinnen und Wählern zu verdanken!

HABER
Und Ihrem Präsidenten, der Sie ins Kabinett geholt hat.

MINISTER
(Mit bösem Blick, als wollte er gleich sagen: „Sie widersprechen mir schon wieder") Ihm haben wir doch alle eine Menge zu verdanken, Herr Haber.

2.AKT

HABER
Selbstredend. - Diana Sterning, meine liebe Frau, ist nun schon zum wiederholten Mal in der Show. Sie kennen Sie alle als Schwester Dolorosa aus dem „Barmherzigen Krankenhaus".
(Zu DIANA) Darf ich hier in der Show Schwester Dolorosa sagen?

DIANA
(Lacht) Aber sicher! Ich gehe vollkommen auf in der Rolle.

HABER
Ich möchte die Gelegenheit nutzen, etwas zum Artikel im Hamburger Magazin zu sagen, es gäbe bei uns eine Ehe-Krise. Die wissen mal wieder mehr als wir selbst, nicht?

DIANA
Der Artikel ist barer Unsinn!

DIANA & HABER
(unisono) Wir sind ein Herz und eine Seele!

DIANA
(Geht zu HABER, umarmt ihn, beide lächeln ins Publikum)
Wir lieben uns wie am ersten Tag. Die Hamburger sollten wirklich besser recherchieren.

MINISTER
(Guckt eifersüchtig) Das muss ich auch sagen.

HABER
Manche Leute bezweifeln, dass Schwester Dolorosa auch privat so voller Güte ist...

DIANA
So bin ich nun mal! Auch privat versuche ich, eine gute Ehefrau zu sein und im Beruf kämpfe ich gegen dieses Mord-und-Totschlag-TV. Deshalb ist auch das „Barmherzige Krankenhaus" so ein Erfolg. Die Menschen sehnen sich doch nach ein bisschen Menschlichkeit und Herz. Sonst wird immer nur geschossen und geschlagen. Dagegen setzten wir Nachsicht, Verständnis, das Gute im Menschen. Das klingt vielleicht altmodisch, aber wo kommen wir hin, wenn es keine anständigen Menschen mehr gibt. Da denke ich genauso wie Herr Minister Mai und seine Partei.
(Jubel und Beifall werden eingespielt.)

Und so wie Schwester Dolorosa sorge auch ich treu für meinen lieben Mann. Zum Beispiel solltest du ein bisschen kürzer treten mit dem lieben Rotwein, Schatz! *(Deutet auf HABERS Kaffeetasse.)*

HABER
Aber da ist tatsächlich Kaffee drin in dieser schönen Designer-Tasse.

DIANA
(Glaubt es nicht) Ja ja.

HABER
Sie sehen, ich werde bestens umsorgt meine Damen und Herren! Ja, das ist einen Applaus wert! *(Eingespielter Beifall)*

MINISTER
Dabei sollten wir aber ihre frühen Rollen im Film nicht vergessen. Sie hat ja schon in jungen Jahren die gute Krankenschwester verkörpert...

HABER
(*Unterbricht)* Das bringt uns zu unserem nächsten Gast: Sabrina Hinz, die neue Glücksfee! Die junge Generation hält wohl wenig von dieser altmodischen Moral?

SABRINA
Ganz im Gegenteil: Moral ist weder altmodisch noch verkehrt! Spekulative Gewalt nur für die Quoten lehne ich auch ab! Aber: Diese super-gutherzige Schwester Dolorosa gaukelt ja auch nur für die Quoten eine total heile Welt vor. Das ist nicht viel besser als das Mordundtotschlag-TV!. Das Gute wollen ist ja richtig aber bitte: wer kann das noch ernst nehmen? So geht das doch eher nach hinten los.

HABER
Ich bin platt! Herr Minister: Sie sollte wirklich in die Politik gehen, nicht?

MINISTER
Ja. Sie würde das Bild da entschieden auflockern.

SABRINA
Allerdings will niemand nur das Bild da auflockern. Man muss schon kritische Fragen stellen. Und ich glaube, das Hamburger Magazin hat nicht ganz so schlecht recherchiert mit...

2.AKT

DIANA
(Unterbricht) Im Showgeschäft kann man auch furchtbar abstürzen! Da ist Vorsicht geboten! Und da können Sie von uns Etablierten auch viel lernen!

MINISTER
Schwester Dolorosa ist ja auch eine Art Glücksfee. Schon vor zwanzig Jahren...

DIANA
(Unterbricht ihn) Also wir sollten uns auf die Zukunft konzentrieren.

MINISTER
Ich könnte da ein Bonmot aus der Filmgeschichte beisteuern: Viele Leute werden gar nicht wissen: Schon vor zwanzig Jahren spielte Frau Sterning bereits die gute Krankenschwester: nämlich die Almschwester Rosi in dem Klassiker... *(Muss vom Zettel ablesen)* „Auf der Alm da wird gejodelt"!

HABER bringt geistesgegenwärtig seine Tasse in Sicherheit. DIANA wirft wutentbrannt ihre Tasse und verfehlt den Minister nur knapp, so dass sie laut an der Dekoration zerschellt.

HABER
Designer-Tassen! Das Zeichen für die Werbung! Bleiben Sie dran!

2.Szene

Das Licht wird etwas dunkler. (Auf Monitoren könnten Werbespots gezeigt werden, um den Etat des Theaters aufzubessern.)

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Wir sind draußen.

DIANA
Wollen Sie mich ruinieren?! Wer glaubt mir jetzt die Schwester Dolorosa noch? Hass!!! *(Wirft ihre Pomps nach dem Minister, HABER hält sie fest.)*

HABER
(Zum Minister) Können Sie das nicht wo anders austragen: Ihren Ehekrach mit meiner Frau?

2.AKT

DIANA
(Zu HABER) Woher weiß er das mit den Jodel-Filmen? Von dir, Hannibal?

HABER
Nein! Ich habe keine Ahnung.

DIANA
(Heult) Schwester Dolorosa ist mein Leben! Ich mach´ Sie fertig Herr Minister!

MINISTER
Was hab ich denn Falsches gesagt?

DIANA
Ober-dämlicher Scheißtyp! Hass!!!

HABER
(Flüstert dem Minister zu) Schon mal was von Pornofilmen gehört?

MINISTER
Was?!

HABER
Ein Bonmot aus der Filmgeschichte! Wo waren Sie denn achtundsechzig? In der Heilsarmee? Und von sowas werden wir regiert!

MINISTER
(Lacht) Du hast in Pornos gespielt, Diana? Na und?

DIANA
Wer hat Ihnen erlaubt, mich zu duzen Herr Minister Mai? Ich mach Sie fertig! *(Handgemenge)*

MINISTER
Wieso? Nur weil ich einen Pornofilm nicht kannte? Kein Mensch da draußen hat das mitgekriegt.

DIANA
Die Leute sind nicht entfernt so ober-dämlich wie Sie!

3.Szene

2.AKT

ANNA kommt mit Papieren herein.

ANNA
Der Fan-Klub vom Barmherzigen Krankenhaus droht mit Boykott, wenn Schwester Dolorosa die Porno-Vorwürfe nicht aufklärt! Außerdem ist ein Haufen obszöner Emails gekommen.

MINISTER
Pfui Teufel! Pornofilme! Wenn ich das gewusst hätte! Welch moralische Verwahrlosung! Schließlich vertrete ich die Partei der moralischen Werte. Ich kündige ab sofort jede Art von Verbindung zwischen uns! Deine Pläne kannst du dir abschminken.

HABER
Was für Pläne? Könnt ihr mich mal bitte aufklären?

DIANA
(Vergisst sich) Bei Ihnen stößt man noch auf ganz andere Sauereien, Herr Mai. Sie machen einen eigenen Propaganda-Sender auf, missbrauchen schamlos Ihr Amt im Kabelrat, indem Sie sich selbst den nötigen Kabel-Kanal zuschanzen und schicken zur Tarnung eine unschuldige, kleine Schauspielerin an die Front! Reden Sie bloß nicht von Moral!

MINISTER
(Zischt DIANA an) Was soll das?
(Zu HABER) Davon ist mir nichts bekannt.

HABER
Moment mal! Was ist los?! Sie und Diana planen einen eigenen Sender?

MINISTER
Im Kabelrat geht es ja nun wahrhaftig um Wichtigeres. Um moralische Fragestellungen…

DIANA
Das können Sie diesen Kameras da erzählen aber nicht uns! Sie haben mir den Sender selbst aufgeschwatzt, um ungeniert Wahlkampf damit zu treiben Herr Minister Mai! Mich haben Sie als Strohmann gewählt, weil ich populär bin. Und meinem Mann nehmen Sie den Kabelkanal weg, weil er Ihnen zu kritisch ist! So einer sind Sie!

2.AKT

HABER
Mein Sender soll seinen Kanal verlieren, damit Ihr Sender einen bekommt? Dann kann ich zumachen. Das ist mein Ende! Das ändert unsere ganze Situation! Dann ist es wohl Zeit, auszupacken über Ihre Affären, Herr Minister!

MINISTER
Absurd! Glauben Sie etwa einem Porno-Star?

DIANA
Soll ich auspacken vor laufenden Kameras?

MINISTER
Wie: „auspacken"? Alles?

DIANA
Klar alles, Sie dusseliger Schweinepriester!

HABER
Was heißt das: „alles"? Was gibt's denn noch alles auszupacken?

DIANA
(Zum MINISTER) Wenn ich auspacke, sind Sie ruiniert! „Moral-Minister sponsert Pornografin!"

MINISTER
Die Schwester Dolorosa ist nur Tarnung! Ich hätte es wissen müssen.

HABER
Sie dachten: eine gute, etwas unbedarfte Krankenschwester. Genau das Richtige Image! Das zieht bei den Wählern, ja? Weit gefehlt! Sie ist ein Monster.

MINISTER
Und Sie ließen mich ins offene Messer laufen!

HABER
Ich hatte keine Ahnung. War mir aber trotzdem ein Vergnügen.

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Noch zwei Minuten bis zur Sendung.

MINISTER
Um Himmels Willen, wenn die Show weitergeht, müssen Sie alle nett zu mir sein!

DIANA
Und wenn nicht?

MINISTER
Dann werde ich euch zerschmettern! Diana muss zum Schweigen gebracht werden!

HABER
Ja schon, aber wie?

MINISTER
(Denkt einen Moment nach, greift in seine Jacke, als hätte er eine Waffe darin.) DIANA muss die Show verlassen. Wenn sie weg ist, kann sie auch nicht reden.

HABER
Dies ist eine Talkshow. Reden ist der Sinn der Sache.

MINISTER
Diana ist ohnehin nur Ersatz.

HABER
Die Show muss weitergehen! Mit DIANA. Wie sieht denn das sonst aus!

MINISTER
Nein, sie muss gehen.

Der MINISTER packt DIANA am Arm und will sie zum Ausgang zerren. Doch HABER packt sie am anderen Arm und will sie zum Platz zurückbugsieren.

DIANA
Ich bleibe.

MINISTER
Auftrittsverbot! Raus jetzt!

DIANA
Niemals! Hauen Sie doch ab! Ich bin hier der Quotenrenner! Loslassen!

HABER
Ganz ruhig!
(Zu SABRINA, während er an DIANA zerrt) Sabrina, Sie dürfen nicht glauben, im deutschen Fernsehen geht es immer so zu. Meistens ist es ganz friedlich oder sogar langweilig.

SABRINA
(Höflich) Ja, das habe ich mir schon gedacht.

MINISTER
Und das alles nur wegen „Auf der Alm da wird gejodelt". *(Zerrt DIANA wieder ein Stück weiter weg.)*

DIANA
Wer stopft diesem arroganten Schnösel sein vorlautes Maul?!

MINISTER
Redeverbot, sofort!

HABER
Ja, das könnt ihr: Gesetze verschärfen, sobald euch jemand in die Quere kommt!

MINISTER
Haber! Sie... Sie widersprechen mir... schon die ganze Zeit!

4.Szene

Das Telefon klingelt, Anna nimmt ab und gibt dem Minister den Hörer.

ANNA
Für Sie!

MINISTER
(Lässt von DIANA ab. Ins Telefon) Mai. - (*Plötzlich devot*) Jawohl Herr Präsident! - Ich fürchte, es könnte sogar schlimmer kommen, Herr Präsident. Es besteht die Gefahr, die Alte dreht durch und verrät alles.

DIANA
(Brüllt) Sie sind hier der alte Sack!

MINISTER
(Ins Telefon) Ich dachte, ich trete zurück und wechsle in unsere Botschaft auf Island. - Wenn schon, dann Sarajewo, logisch. - Im Amt bleiben, alles aussitzen, gut! - Müssen Sie nicht mit der Queen...? - Ist Ihnen egal, sicher. - Zu Befehl Herr Präsident!
(*Zu DIANA*) Diana! Du musst mir den Sender abkaufen. Einzige Chance für mich!

DIANA
Wovon denn? Ohne Ihre Millionen ist alles aus! - Aber selbst wenn ich könnte, hätte ich nicht die geringste Lust dazu.

MINISTER
(*Ins Telefon)* Es geht nicht. Sie kann und will nicht.
(*Zu DIANA)* Du seist eine bockige Ziege.
(*Horcht in den Hörer, dann zu DIANA)* Und eine miese Ratte.
(*Ins Telefon)* Sofort neuen Käufer suchen. Claro! Ich danke Ihnen! (*Legt auf)*
Es ist aus, Sarajewo!
(*Ins Publikum)* Will hier jemand in die Boombranche Privatfernsehen investieren? Zukunftsorientiert, innovativ, krisensicher.

Das Telefon klingelt. Der Minister hebt sofort selbst ab.

MINISTER
(*Ins Telefon*) Herr Präsident... (*Plötzlich aggressiv*) Ich bin doch nicht Ihre Telefonistin!

HABER nimmt den Hörer und hört einen Moment phlegmatisch zu. Dann keimt so etwas wie Spaß in ihm auf.

HABER
(*Ins Telefon*) Das Wort „Jodeln" kam in anstößigem Zusammenhang vor? Kleinigkeiten wie „Jodeleien" interessieren mich nicht. Und Ihnen wollte ich schon immer mal sagen, wie saumäßig mir Ihre moralinsauren Briefe auf den Sack gehen! Hier fällt dreimal das Wort „Scheiße, Scheiße, Scheiße", Frau Schipanowski! (*Legt auf*)
(*Seufzt, zu sich)* Langsam lässt meine Depression nach.

STIMME AUS LAUTSPRECHER
Noch dreißig Sekunden bis zur Sendung.

HABER
Und wenn ich den Minister gleich fertigmache, bin ich wieder ganz der Alte!

MINISTER
Alle kommen ohne Probleme durch. Nur bei mir ist auf einmal alles anders!

DIANA
Glauben Sie allen Ernstes, das waren alle so Halunken wie Sie? Das ist nur ein Klischee. Sie sehen zu viel fern!

MINISTER
Du steckst da genauso mit drin.

DIANA
Ich bin aber kein Politiker. Noch nie was von Narrenfreiheit gehört?

MINISTER
Ich werde die Show nicht fortsetzen! Ich gehe!

HABER
(Jetzt muss HABER den MINISTER festhalten, dass er nicht davonläuft.)
Halt! Hiergeblieben!

DIANA
Schiss? Das müssen Sie auch haben! Ich werde Sie fertigmachen.
(Erneutes Handgemenge. Der Minister will abgehen, DIANA will ihn hinausschieben und HABER zerrt an ihm, damit er hierbleibt.)

HABER
Alles leere Drohungen! Schlimmer kann es doch gar nicht mehr werden, Herr Minister! Es ist Wahlkampf. Sie müssen präsent sein. Egal wie! Sie können doch das Feld nicht der Opposition überlassen. Ich werde nichts verraten, wenn Sie mir nur meinen Kanal lassen. Ich halte meine Frau in Schach. Ehrenwort!

MINISTER
Das ist mir zu unsicher!

HABER
Wollen Sie wirklich in Sarajewo enden? Die Show geht gleich weiter! Alles Hinsetzen und lächeln!

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Fünf, vier, drei...

ANNA
(Brüllt) Verlängern Sie den Werbeblock!

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Das geht nicht.

ANNA
Und ob das geht! Ohne Werbung läuft hier gar nix! Werbung ist das Essenziellichste wo´s gibt!

HABER
(Brüllt) Werbung ist das Allerwichtigste überhaupt! Merken Sie sich das!

MINISTER
Nur die Werbung zählt, Sie Idiot!

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Na gut. Wir sind wieder auf Werbung! *(Das Handgemenge endet)*

MINISTER
HABER, Sie müssen sofort eine Sondersendung schalten: „Investor in Medienbranche gesucht - dringend! Erster Anbieter gewinnt Reise nach Mallorca".

ELEONROA
Dämliche Idee.

MINISTER
Halt` du dich da raus!

HABER
Es ist eine - mit Verlaub - verdammt dämliche Idee, Herr Minister.

MINISTER
Kaufen Sie einfach den Sender, HABER. Dann haben Sie wieder einen Kanal: Das ist Ihre Rettung und ich bin wieder sauber.

2.AKT

HABER
Verehrter Herr Minister: wie kommen Sie eigentlich auf die dämliche Idee, ausgerechnet mich, das bemitleidenswerte Opfer Ihrer verbrecherischen Intrige, um Hilfe zu bitten? Das ist schon unglaublich dämlich!

MINISTER
Nennen Sie mich niemals, niemals mehr „dämlich"!

DIANA
Dämlich, dämlich!

MINISTER
Dich habe ich für die Anständigere von euch beiden Halunken gehalten.

DIANA
Das war auch dämlich.

HABER
Mit welcher Arroganz Sie sich über Gesetzte zum Schutz der Demokratie hinwegsetzen!

MINISTER
Und Sie halten sich wohl für Mister Demokratie persönlich? Dabei sind Sie nur ein gewöhnlicher, betrogener Ehemann!

HABER
Wieso haben Sie mich ruiniert?

MINISTER
Fragen Sie Frau Sterning!

DIANA
Jahrelang war ich das junge, süße Dummchen. Keiner nahm mich ernst. Wisst ihr, wie demütigend das sein kann?! Nein, das wisst ihr nicht. Die Herren der Schöpfung und Hüter der Moral wollten mich nur kaufen und nicht akzeptieren. Aber ich habe dazugelernt, und jetzt drehe ich den Spieß um und sage, wo's langgeht.

HABER
Diana! Ich habe dich immer respektiert wie du bist und extra für dich diese Krankenhausserie schreiben lassen!

ANNA
Die Zeit drängt. Herr Haber, ich finde auch, Sie sollten kaufen.

MINISTER
Wenn Sie nicht kaufen verlieren Sie Ihren einzigen Kabelkanal und gehen pleite. Verspielen Sie doch nicht Ihre Zukunft! Und die unseres Vaterlandes!

DIANA
Mister Vaterland!

HABER
Schön, ich wäre pleite. Aber selbst wenn ich kaufe und Sie die verbotene Firma los sind: Diana wird trotzdem auspacken!

MINISTER
Eins nach dem anderen. Erst mal muss ich sauber werden. Kaufen Sie meinen Sender, Haber!

HABER
Nein! Meine Ex-Frau leitet Ihren Sender. Ich würde ihr jeden Tag begegnen. Es gäbe Mord und Totschlag.

DIANA
Zum ersten Mal seit langem bin ich deiner Meinung.

MINISTER
Fräulein Anna, Sie sind dran, ein Beziehungsproblem.

ANNA
(*Ins Publikum*) Vielleicht geht's mit der heilenden Kraft der Eifersucht! (*Zu HABER*) Herr Haber: Ich muss Ihnen sagen, wir haben noch andere potenzialische Kaufinteressenten in der Warteschlange. Wenn Sie zu lange überlegen, müssen wir die wohl zu Diana ins Boot steigen lassen.

MINISTER
Und wer soll das sein?

ANNA
Das sage ich erst, wenn Herr Haber in fünf Minuten noch nicht zugesagt hat. *(Zu HABER)* Chef! Wenn Sie kaufen, sind Sie wieder wer und können nach Herzenslust Schauspielerinnen feuern. Und besetzen! (*Beiseite*) Der schnallt das nicht.

(*Zu HABER*) Zum Beispiel die junge, hübsche Sabrina...

SABRINA
Ich bin nicht euer hübsches Dummchen!

ANNA
(*Beiseite*) Das ist aber auch verzwickt!
(*Zu HABER*) Die intelligente, total unnaive Sabrina darf doch nicht einfach nach Hause gehen.

MINISTER
Ich glaube die fünf Minuten sind um.

ANNA
Also wann fünf Minuten um sind entscheide immer noch ich, Herr Minister!
(*Zu HABER*) Ihre Zeit ist gleich um! Dann geht Ihr Sender pleite und Sie brauchen keine Glücksfee mehr und Ihre Sabrina geht nach Hause.

SABRINA
Ich glaube, ich sollte Ihnen auch zum Kauf raten, Herr Haber!

HABER
So gesehen... Okay, ich kaufe!

DIANA
Ach Hannibalchen, wie willst du das überhaupt bezahlen?

HABER
Bezahlen kann ich natürlich nicht. Aber du auch nicht!

MINISTER
(Heult) Was sollen wir nur tun?!

ANNA
Sie sind doch Aufsichtsrat der Stadtbank! Besorgen Sie ihm einen Kredit!

MINISTER
Fräulein Anna, wenn wir Sie nicht hätten!

ANNA
(beiseite) Nicht mal gaunern können Sie alleine!

2.AKT

MINISTER
Also Haber, ich besorge Ihnen den Kredit und rette Ihr Geschäft, wenn Sie mich dann loben, loben und nochmals loben!

HABER
(Seufzt) Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort. Ich wiederhole das: Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort.

MINISTER
Mein Präsident wird stolz auf mich sein!
(Greift zum Telefon, wählt) Minister Mai hier! Geben Sie mir den Präsidenten! - Der Code lautet... der Code... Nicht jetzt! - Aber Sie kennen doch meine Stimme! Stellen Sie mich durch! - Na gut, der Code lautet... der Code lautet... *(versucht zu flüstern)* „Der Lang kriegt ´nen Tritt in den Arsch". *(Dann lauter)* „Der Lang kriegt ´nen Tritt in den Arsch"! - Na endlich! -
(Wieder devot) Herr Präsident, ich habe die Lösung: Der Haber kauft meine Anteile des Senders, das Geld besorge ich ihm über die Stadtbank! - Ja natürlich, das nehme ich auf meine Kappe. Sie haben davon dann nie etwas gewusst. Selbstverständlich! - Danke Herr Präsident! Danke, danke! *(Legt auf)* Na, wie habe ich das gemacht?

DIANA
Sie sind eine Pfeife! Sie glauben doch nicht im Ernst, Ihre Kaspereien bringen mich dazu, in der Show den Mund zu halten?

MINISTER
Haber, tun Sie doch was!

HABER
Diana! Mach´ mit und sei lieb in der Show! Dann kriegst du die zwei Lottomillionen des Ministers!

MINISTER
(Brüllt aggressiv) Himmel Kreuz und Donnerschlag! Ich habe die Lottomillionen nicht! Wie oft muss ich das noch sagen! Ich war´s nicht! Dieses eine Mal nicht!

DIANA
Gebt euch keine Mühe! Dieses Politikerschwein hat mein Leben ruiniert. Die Quoten des Barmherzigen Krankenhauses werden ins Bodenlose fallen.

HABER
Nein, nein Diana! Die Quoten werden fantastisch sein. Kein Grund, in der Show irgendwelche wahren Dinge zu sagen, die dir später leidtun. Das Publikum wird dich lieben. Vielleicht nicht ganz so wie vorher. Aber immer noch bar jeder Vernunft...

DIANA
(Brüllt) Unsinn! Ich bin ruiniert! Und ihr werdet dafür bluten! Beide!

HABER
Aber ich habe dir doch nichts getan.

DIANA
Klappe! Lieber gehe ich unter, als dass du mit dem diesen dreckigen Deal durchziehst! Hass!!! Ich verlasse dich! Ich setze dir Hörner auf! Ich verleumde dich! Ich ruiniere dich! Ich werfe Designertassen nach dir...

HABER
Nichts Neues?

DIANA
(Ruhiger) Ich verrate deinen illegalen Deal mit dem Minister. Dann bist du auch dran!

HABER
Anna, tun Sie doch was!

Ein Fax kommt an. ANNA reißt es ab, liest, schüttelt entsetzt den Kopf.

HABER
Ist das schon die Blitzumfrage?

ANNA
Äh... nein, nein! Es ist nichts.
(Ins Publikum) Frau Sterning will Quoten! Dann geben wir ihr eben Quoten. Aber hier fehlen noch welche, wenn ich mich nicht irre!
(Setzt sich an eine Schreibmaschine, schreibt.) Frage: Sollte Frau Sterning den Sextalk moderieren? Fünundsiebzig Prozent sagen: „Ja!“ Nein nein!: Neunundachzig Prozent sagen: „Ja.“

ANNA hantiert am Faxgerät, tut so, als sei das Schreiben soeben angekommen.

ANNA
Das sind jetzt die Ergebnisse der Blitzumfrage.

DIANA
(Liest im Fax.) Nur noch vier Prozent der Frauen über vierzig wollen mich als Schwester Dolorosa haben, nach einundsiebzig letzte Woche. Aus! Vorbei! Ich mach euch fertig! *(Brüllt und heult)* Hass!!!

ANNA
Lesen Sie weiter, lesen Sie weiter!

DIANA
Neunundachtzig Prozent sähen mich gern im „Sex-Talk".
(Wieder bestens gelaunt) Phänomenal! Neunundachtzig!

HABER
Und ob! Haha, ich hab's ja gleich gesagt! Dein Outing bringt dir ungeahnte Quoten!

Das Telefon klingelt, ANNA nimmt ab.

ANNA
Ja? - Für Sie, Frau Sterning.

DIANA
(Nimmt den Hörer, spricht ins Telefon) Sterning!
(Blüht auf) Das freut mich aber! - Ich kann Sie gut verstehen, dass Sie neben Ihrer Frau einen Freiraum brauchen! Ein bisschen Entspannung und Spaß hat jeder verdient! – Oh, das ist wirklich eine fantastische Idee! Da wäre ich niemals draufgekommen. Dankeschön! Ja, das werde ich tun! Das ist grandios! Ja ich werde den „Sex-Talk" übernehmen. Aber sicher! Sehr gute Idee! - Das war ja im Grunde schon immer mein Wunsch! - Dankeschön Herr Schipanowski!
(Legt auf, geht ganz aufgeregt auf und ab)
Neunundachtzig Prozent! Das hatte ich ja noch nie! - Hannibal! Ich habe eine Idee: Ich könnte doch eigentlich den „Sex Talk" moderieren.

HABER
Du hast den Job.

DIANA
Dann kann ja die Kleine *(Deutet auf SABRINA)* diese doofe Schwester Dolorosa spielen.

HABER
Eine glänzende Idee! Da wäre ich nie draufgekommen! Sabrina, tun Sie uns den Gefallen?

SABRINA
Das hört sich schon interessant an. Aber dann nehmen zuerst einmal diesen beknackten Beifall vom Band heraus...

HABER
Wir dürfen nicht naiv sein! - Liebe Kollegen: Geben wir uns die Hände und schließen den Bund der Vernünftigen! Jetzt sind wir uns ja einig und sitzen alle im selben Boot. Diana?

DIANA
Wenn ich den Sex-Talk bekomme, mache ich mit und sage nichts in der Show!

HABER
Und dann keine hinterhältigen Intrigen mehr gegen mich und keine Affären?

DIANA
(Windet sich, seufzt) Versprochen.

HABER
(Zum Minister) Und keine Gefälligkeitssendungen für die Mächtigen?

MINISTER
Wir dürfen nicht naiv sein!

HABER
Nein Sie dürfen nicht naiv sein! Mitspielen oder Sarajewo! Ich bekomme den neuen Sender und behalte meinen Kabelkanal! Versprochen?

MINISTER
(Brüllt) Aber Sie müssen mich loben, loben und nochmals loben!

DIANA
Sie aber auch! Wenn einer was Falsches sagt fliegt alles auseinander.

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Noch fünf Sekunden bis zur Sendung!

MINISTER
(*Seufzt)* Na gut, ich verstehe. Sie kriegen was Sie wollen, solange die da die Klappe hält!

HABER
Alles setzen und lächeln!

STIMME AUS DEM LAUTSPRECHER
Drei, zwei, eins!

5.Szene

Das Licht wird wieder heller, Applaus wird eingespielt. Alle sitzen brav in der Runde und grinsen.

HABER
Willkommen zurück in der Hannibal-Haber Show! Meine Damen und Herren: Jetzt habe ich das Vergnügen, Ihnen eine sensationelle Änderung bei Kanal sechs anzukündigen: Meine Frau Diana wird ab sofort, auf vielfachen Wunsch unsere beliebte Reihe „Sex-Talk" moderieren.

DIANA
Na ja, ich will nicht verschweigen, dass ich mich schon seit längerer Zeit mit der Idee befasse. Das ist so ein Lebenstraum.

HABER
Und den möchte ich dir wirklich gern erfüllen. Und wir können heute auch gleich deine Nachfolgerin als Schwester Dolorosa vorstellen. Unsere Glücksfee Sabrina wird die Rolle übernehmen.
(Zu Sabrina) Und? Schon Lampenfieber?

SABRINA
Aber dazu möchte ich noch sagen, dass...

HABER
(unterbricht) Leider sind wir schon wieder etwas knapp mit der Zeit. Herr Minister Mai: Sie wollten... Sie wollten doch... wollten Sie nicht noch etwas sagen?

MINISTER
Ich bin dankbar, dass Sie mich das fragen. Ich bin ja nun auch im Kabelrat, und da sind wir zuständig für die allgemeine Moral im Fernsehen, nicht wahr. Also wir werden schon aufmerksam beobachten, was Sie da machen in dem Sex-Talk.

HABER
Ohne, dass sich die Politik in die Programmgestaltung einmischt, nicht?

MINISTER
Selbstverständlich. Aber wir sind schließlich für die Einhaltung der guten Sitten verantwortlich. Diese Aufgabe werden wir auch wahrnehmen. Und ich bin sicher, dass Frau Sterning das auch verantwortlich gestalten wird.

HABER
Da bleibt mir noch, Ihnen für Ihr Buch (*Hält das Buch wieder hoch)* „Politik der Moral" alles Gute zu wünschen. Es ist wirklich grandios gelungen. Donnerwetter! Ich hatte zwar einiges an erfrischendem Humor erwartet. Aber so eine unglaublich amüsante, lehrreiche, spannende, brillante... äh und vor allem... geistreiche und scharfzüngige Lektüre hatte ich nun beim allerbesten Willen nicht erwartet. Gran-di-os!

MINISTER
Danke! Danke! Und ich bewundere auch, wie Sie Ihren anstrengenden Job mit so einem harmonischen Eheleben zu verbinden verstehen, Herr Haber! Das ist schon eine Meisterleistung an Lebenskunst! Gratuliere!

HABER
Danke! Danke!

DIANA
Und Hannibal, auch ich möchte dir von ganzem Herzen danken, dass ich den Sex-Talk übernehmen darf. Ich weiß das sehr zu schätzen. Zumal es auch nicht immer einfach mit mir war. Von ganzem Herzen danke! Vielen, vielen Dank für dein Vertrauen!

HABER
Ich habe mich bei dir zu bedanken für deinen unermüdlichen Einsatz! Danke! Es war stets wunderbar, mit dir zu arbeiten und ich bin sicher, wir werden noch viele Jahre so harmonisch weitermachen. Ich danke dir aus tiefstem Herzen!

DIANA
Danke!

MINISTER
Danke!

HABER
Meine Damen und Herren, vielen Dank fürs Zuschauen! Bleiben Sie dran. Im Anschluss kommt „Das barmherzige Krankenhaus“. Und ab nächste Woche gibt´s dann den „Sextalk“ mit Diana Sterning. Einen schönen Abend!

6.Szene

Applaus wird eingespielt, das Licht wird wieder etwas dunkler, alle entspannen sich, bleiben gutgelaunt. Anna holt eine Sektflasche und lässt den Korken knallen.

MINISTER
Sieg! Anna: Champagner! *(Man trinkt, stößt Gläser an)*
Anna! Verraten Sie jetzt, welche potenziellen Käufer noch bereit waren, mir aus der Patsche zu helfen?

ANNA
Die habe ich doch nur erfunden.

MINISTER
(Enttäuscht) Ach so. - Kommen Sie mit mir ins Grandhotel! Sie sollten zu mir ans Ministerium wechseln. Da kann ich diplomatische Talente wie Sie bestens gebrauchen. Schlagen Sie ein!
(Burschikoser *Handschlag ANNAS mit dem MINISTER.*)
Wunderbar! (Küsst sie und *hakt sich bei ihr unter*)

ANNA
(*Ins Publikum*) Früher dachte ich immer, man muss sich hochschlafen, um Karriere zu machen. Aber so geht’s doch viel besser: erst hocharbeiten und dann auf hohem Niveau pimpern! *(MINISTER und ANNA ab zum Flur.)*

HABER
Sabrina! Wollen Sie immer noch die Schwester Dolorosa spielen?

2.AKT

SABRINA
Das ist eine einmalige Chance. Aber...

HABER
...Aber nicht naiv sein! Sie sollten den einen oder anderen Rat von uns annehmen. Schlagen Sie ein.

SABRINA
(Schlägt ein) Aber ich werde meine guten Vorsätze nicht einfach über Bord werfen.

HABER
Da wären Sie die Erste.

SABRINA
Ich werde kämpfen. *(Geht ab)*

DIANA
Hannibal! Was wird jetzt aus dem kleinen Büro?

HABER
Ich dachte, wenn du willst...

DIANA
Ich nehme es. Obwohl... ich nehme dann doch lieber das Große.

HABER
Nein, das ist meins!

DIANA
Hannibal!

HABER
Diana!

DIANA
Darf ich wieder bei dir einziehen? Trotz allem?

HABER
Willst du das wirklich?

DIANA
Ja, ja, ja!

Umarmung. VORHANG

ENDE.